

# der schlaf und das flüstern.

»Zeit gibt es immer. Sie steht nicht still. Ich verzerre sie nur zur Unkenntlichkeit, verlangsame sie zu einem Nullpunkt. Das Leben schleppt sich träge durch die Zeit, das Sterben ist nicht aufgehalten.« In dem gerade erschienenen Roman von Stefan Petermann wird eine Geschichte aus zwei verschiedenen Perspektiven erzählt. Pola, die mysteriöse Frau, die die Zeit anhalten kann. Janek, der junge Mann, der ihr Geheimnis bewahrt. Sie schläft. Er flüstert. Die Zeit steht still, der Tod aber nicht.

Lange Sömme ist ein verlorener Ort, der über alle Jahreszeiten hindurch nach Kamillen riecht. Dort soll die Schönheit der leblosen Schmetterlinge ewig bewahrt werden, und ein rotes Flugzeug malt Wattezeichen an den Himmel. Petermann konzipiert ein fabelhaftes Universum, in dem die simple Eleganz seiner Wörter sich

mit den rohen Momenten der Erzählung vermischt. Auf der Suche nach einem verlorenen Vater, einer hoffnungsvollen Zukunft, erlaubt der Autor Pola und Janek, mit dem Tod zu spielen, aber schließlich liegt nicht viel in ihren Händen.

Es ist wahr: manche Momente können die Zeit anhalten. Passiv, wie angehalten, läßt sich der Leser durch Löwenzahn der Hasenheide führen. »Das war kein Ende. Sondern ein Anfang.« Ein Anfang mit Kamillengeruch.

Stefan Petermann ist ein junger Autor aus Weimar und »Der Schlaf und das Flüstern« sein erster Roman. Der langjährige hEFt-Autor erhielt verschiedene Auszeichnungen, unter anderem den Publikumspreis beim renommierten MDR-Literaturwettbewerb 2009. Zwei seiner Kurzgeschichten wurden verfilmt und auf verschiedenen internationalen Festivals präsentiert.

» **Stefan Petermann: »Der Schlaf und das Flüstern« | asphalt & anders Verlag Hamburg | 18,90 Euro**  
» **Buchvorstellung: 29.10., 20 Uhr | Eckermann Buchhandlung Weimar, Marktstraße 2-4**

## unland.

### Mit Antje Wagner im Reich der Schatten

Vier Sommer ist es her, daß Antje Wagner ihr Stadtschreiberliteratur-Stipendium in Erfurt antrat. Die konzertante Lesung »Mottenlicht« bildete einen fulminanten Auftakt in die literarische Welt Antje Wagners und war doch zugleich eine Erdung für all die, die sich auf einen vergnüglichen Abend eingestellt hatten.

Antje Wagner fühlt sich angezogen von Abgründen. Psychische und physische Gewalt, morbide Fantasien, geheimnisvolle Orte, Lust und Schmerz ... all das liegt bei ihr nah beieinander. Die zierliche Wittenbergerin, die so gerne lacht und deren positive Unruhe geradezu ansteckend ist, spielt mit den

verborgenen Ängsten ihrer Leser. Im August erschien Wagners erster Jugendroman: »Unland«.

»Mir war schlecht« – die Worte, mit denen ihr Roman beginnt, entsprechen in etwa den Gefühlen des Lesers, wenn dieser das Buch nach 379 Seiten zuschlägt. Nicht weil das Buch schlecht ist – das Gegenteil ist der Fall, es ist Antje Wagners bisher stärkster und dichtester Roman –, sondern weil es endet wie es endet. Düster und hoffnungslos.

Wie ein Sog zieht es den Leser durch die Geschichte der vierzehnjährigen Franka, dem »Neuzugang« im Haus Eulenruh, einem Wohnprojekt für sieben Kinder und Jugendliche, in dem kleinen piefigen Elbdorf Waldburgen. Franka wiegt nicht nur zu viel, sie will auch zu viel wissen. Zum Beispiel, was es mit dem

benachbarten verlassenen Dorf Unland auf sich hat: Warum ist die düstere Ruinenlandschaft mit einem Elektrozaun gesichert? Was hat es mit den sonntäglichen Stromausfällen auf sich? Was ist in den blauen Kühlboxen, die Nachbar Siemann regelmäßig nach Unland fährt? Wer schickte ihr den hochauflösenden Feldstecher? Und warum fühlt sie sich ständig beobachtet?

Freundschaft und Liebe, Mißtrauen und Vorurteile – Antje Wagner bringt Licht in das Leben von Franka, läßt sie sich öffnen, aufblühen und erstmals als akzeptierten Teil eines Ganzen fühlen. Doch das Leben verläuft selten nach Plan und kennt oft kein Happy End. Darum wäre Unland auch kein Buch von Antje Wagner, würde sie eines dazudichten. Stattdessen läßt sie die Schatten frei.

» **Antje Wagner: »Unland« | Berlin-Verlag bei Bloomsbury Kinderbücher & Jugendbücher | 17,40 Euro**